

17.35

Abgeordneter Fritz Grillitsch (ÖVP): Herr Präsident! Herr Bundesminister! Meine Damen und Herren! Ja, das wird noch ein spannender Bundespräsidentenwahlkampf, wenn man die beiden Extreme hier erlebt. Der Deimek behauptet, die Grünen wollen nur belasten. Die Grünen werden sagen, dem Deimek sind die Lebensgrundlagen egal, der will alles nur zerstören, dem ist alles egal, was da gemacht wird, der nimmt keine Rücksicht auf die Umwelt. – Also das wird spannend, das könnten wir ja übertragen. Schade, dass es jetzt in diesem Bundespräsidentenwahlkampf zwischen diesen Extremen nicht die wirklich gute Mitte gibt. Das ist leider wirklich schade für Österreich, meine Damen und Herren!
(*Beifall bei der ÖVP. – Abg. Lausch: Welche Mitte?*)

Herr Bundesminister, Sie haben ja wahrlich kein einfaches Ressort übernommen. Die einen wollen Straßen bauen, wollen Autobahnen bauen, die anderen sagen, das brauchen wir nicht, da gibt es Lärmbelastungen, da gibt es Schadstoffe. – Auch hier muss man die goldene Mitte finden und sich fragen: Was ist notwendig, und was ist wichtig? Was brauchen vor allem die Regionen, um dort Arbeit zu haben, um dort den Wirtschaftsstandort zu stärken?

Daher sage ich heute hier: Wenn auch viel passiert im Bereich der Schiene – Koralmtunnel, Semmeringtunnel; sehr positiv zu erwähnen – oder auch im Straßenbau – ebenfalls sehr wichtig –, die **wichtigste** Autobahn in die Regionen, Herr Bundesminister, ist die **Datenautobahn**, ist die schnelle Verbindung mittels Glasfaser in allen Teilen Österreichs, meine Damen und Herren! (*Beifall bei der ÖVP.*)

Wenn wir über Kostenwahrheit im Verkehr diskutieren, dann aber bitte offen und ehrlich, auch über die Folgekosten, die entstehen, durch Verkehr, durch sorglosen Umgang mit Ressourcen, mit Energie. Das hat sich ja in Wirklichkeit zu einer grassierenden Seuche entwickelt: Was nichts kostet, ist nichts wert. Daher, glaube ich, sollten wir dem Grundübel wirklich auf den Zahn fühlen und schauen, wie wir unser Steuersystem so ändern können, dass jene Menschen, die arbeiten und etwas leisten, im Steuersystem auch entsprechend belohnt werden, und dass jene, die sorglos mit Ressourcen und Energie umgehen, auch entsprechend dafür zahlen müssen. (*Beifall bei der ÖVP und bei Abgeordneten der Grünen.*)

Es steht nicht im Vordergrund, zu belasten, sondern es geht einfach darum, dazu anzuleiten, weniger Energie, weniger Ressourcen zu verbrauchen. Dieses Modell haben wir ja entwickelt, mit der ökosozialen Marktwirtschaft, mit der ökologischen Steuerreform.

Ich glaube auch, dass die flächendeckende Maut nicht der Weisheit letzter Schluss ist, denn das schadet zu sehr den Betrieben in den Regionen, das schadet der Wirtschaft in den Regionen. Die müssen wir entlasten, das sage ich hier auch ganz offen. Daher, glaube ich, müssen wir wirklich parteiübergreifend versuchen, gerade auch angesichts der Klimastrategie, einen gemeinsamen Antrag hier im Parlament einzubringen, damit wir den Wirtschaftsstandort Österreich stärken und auch unsere Lebensgrundlagen für die Zukunft entsprechend absichern können. *(Beifall bei der ÖVP.)*

17.38

Präsident Karlheinz Kopf: Ein zweites Mal zu Wort gemeldet hat sich Herr Abgeordneter Willi. – Bitte.